

# Aegagropila linnaei

[Mooskugel.JPG](#)

**Art:** [Mooskugel](#), [Algenkugel](#)

**Wissenschaftlicher Name:** (*Aegagropila linnaei*) Kützing 1843

**Gattung:** *Aegagropila*

**Herkunft:** Europa und Asien

**Empfohlene Beckenhöhe:** auch für kleinste Becken (Nano) geeignet

**Verwendung:**

Im Aquarium werden die Kugeln am besten im vorderen Bereich, auf dem Beckengrund gelegt, oder auch aufgeschnitten und dann z.B. zwischen Steinen oder Wurzeln platziert oder aufgebunden. [Mooskugeln](#) sind auch bestens für Garnelenbecken geeignet.

**Wuchshöhe:** Ø bis ca. 10 cm

**Schwierigkeitsgrad:** sehr einfach, benötigt keinen weiteren Dünger

**Wachstum:** sehr langsam

**Temperatur:** 6 - 28°C optimal sind 18 - 24°C empfindlich über 24°C und bei sehr weichem Wasser, da sich die Kugelform auflösen kann

**ph-Wert:** 5,0 – 8,0

**Gesamthärte:** weich bis hart

**Lichtverhältnisse:** gering, bei guter [Beleuchtung](#) sind sie gute Sauerstoffspender

**Aussehen:** [Mooskugeln](#) bestehen aus der Verflechtung von Algenfäden und bilden keine Wurzeln

**Vermehrung:** durch kleine Ableger oder Teilung der Kugel

**Besonderes:**

[Mooskugeln](#) haben keinen Kern und sind nicht nur bei Garnelenhaltern beliebt, sondern zählen auch in anderen Aquarien zu den ganz besonderen Blickfängen.

Die Kugeln sollten im Aquarium gelegentlich gedreht werden, damit sich am Auflagepunkt keine braunen Stellen bilden.

Ab und an sollten die [Mooskugeln](#) auch ausgewaschen werden, da sich auf der Oberfläche schnell Schmutzpartikel sammeln können. In Seen werden die Kugeln durch Wellen bewegt.

Dort gibt es von *Aegagropila linnaei* drei Wuchsformen. Die epilithische Form, die auf den schattigen Teilen der Steine und Felsen wächst, die Kugelform und die dritte Form sind die kleinen Büschel der Fasern selbst, die in den tieferen Teilen der Seen Teppiche bilden. *Aegagropila linnaei* wird auch [Marimo](#) genannt und ist kein Moos, wie der Aquarianer es gewohnt ist, sondern ein Bündel Algen.

Egal ob als Kugelform oder aufgeschnitten zwischen Wurzeln und Steinen platziert, sieht *Aegagropila linnaei* sehr dekorativ aus.

Um 1820 wurden sie erstmals durch Anton E. Sauter in Österreich im Zeller See entdeckt. In Japan steht *Aegagropila linnaei* unter Naturschutz.

[Mooskugel aufgeschnitten zwischen Steinen.JPG](#)

Aufgeschnittene [Mooskugeln](#) zwischen Steinen.

Text und Fotos: [Sewellia](#)